



DABRegional 04 · 14

1. April 2014, 46. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

ByAK

- 3 Rentenversicherungspflicht
von angestellten Architekten

Architektur für Kinder

- 4 Positiver Vorbescheid
5 Fortbildung Bühnenarchitektur
am Peutinger-Gymnasium in Augsburg
5 Schülerwettbewerb: Architektur auf dem Bierfilz
6 14. Architekturfilmtage
der Bayerischen Architektenkammer
6 Neue Merkblätter auf der Kammerhomepage
7 Die architektonische Gewissensfrage
8 Tagestour: Barrierefrei unterwegs in München
8 Architekturclub
Dialoge – „Junger Hase trifft alten Fuchs“
9 Revisited: Landshut und Augsburg ...
oder ein ‚Wiedersehen mit‘ Landshut und Augsburg

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

- 12 FILM UND WEIN – drei Mal lang und ein Mal kurz!
13 www.byak.de – eigene Rubrik für angestellte
und beamtete Architekten/innen
13 Orientierungshilfen zum Abschluss
von Architektenverträgen
14 IHM-Preis-2014 “geplant + ausgeführt” verliehen
15 In the future architecture will be about change,
not about permanence

Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz

- 16 TANO informiert auf Ausbildungsmesse in Pocking

Ausstellungen

- 9 Unentdeckte Moderne in Niederbayern –
Willibald Zeilhofer
15 Sternstunde in der Architekturgalerie

Auslobung

- 10 Bayerischer Landeswettbewerb 2014
17 „Last Call“ Bayerischer Energiepreis

Fachtagung

- 16 Bau + Immobilie 14

Literaturtipps

- 17 Rechtspraxis für Brandschutzplaner

Aus den Verbänden

- 18 BDA im Gespräch 4: Qualität für München

Architektenversorgung

- 18 Zuschüsse für Reha-Maßnahmen von der BArchV

Veranstaltungshinweise

- 19 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
22 Beratungstermine der Beratungsstelle
Barrierefreies Bauen
23 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeber:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABRegional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Rentenversicherungspflicht von angestellten Architekten

Die angestellten Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer wurden jüngst in einem allgemeinen Anschreiben der Bayerischen Architektenversorgung über eine neue Rechtspraxis bei der Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht durch die Deutsche Rentenversicherung-Bund informiert. War nach der bisherigen Praxis der Deutschen Rentenversicherung-Bund davon auszugehen, dass eine Befreiung zu Gunsten des Versorgungswerks auch zukünftige Tätigkeiten im jeweiligen Berufsfeld umfasst, ist nach aktuellen Entscheidungen des Bundessozialgerichtes sowohl bei einem Arbeitgeberwechsel als auch bei einer Änderung des Tätigkeitsbereiches, ein neuer Befreiungsantrag zu stellen.

Die geänderte Praxis und die entsprechende Information der Mitglieder führen zu einer großen Zahl von neuen Befreiungsverfahren bei der Deutschen Rentenversicherung und damit einhergehend zu vielen Anfragen an die Bayerische Architektenkammer. Zu den Auswirkungen des neuen Befreiungsrechts und den Reaktionsmöglichkeiten haben wir den Vorsitzenden des Landesausschusses der Bayerischen Architektenversorgung, Architekt Robert Winzinger, befragt.



Foto: Tobias Hase

DAB: Was unternehmen die Bayerische Architektenkammer und Bayerische Architektenversorgung, um ihren Mitgliedern Hilfestellung bei den Befragungsverfahren zu geben?

Winzinger: Beide Institutionen sind in Bezug auf die Befreiungsverfahren erste Ansprechpartner für ihre jeweiligen Mitglieder. Die Bayerische Architektenversorgung berät und unterstützt bei der konkreten Antragstellung. Sämtliche Anträge sind über die Architektenversorgung an die Deutsche Rentenversicherung Bund zu leiten. Die Bayerische Architektenkammer ist insbesondere bei der Abfas-

sung der Tätigkeitsbeschreibungen behilflich. Die eigentlichen Berufsaufgaben, in denen Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer tätig sein können, sind abschließend in Art. 3 Baukammergesetz (BauKaG) definiert. Da auch der Eintragungsausschuss der Bayerischen Architektenkammer diese Kriterien im Rahmen des Eintragungsverfahrens in die Architektenliste prüft, kann seitens der Kammer eine Einschätzung zu den konkreten Tätigkeiten gegeben werden.

DAB: Was sind die entscheidenden Merkmale für eine berufsspezifische Tätigkeit?

Winzinger: Entscheidend ist, dass die Mitglieder tatsächlich unmittelbar in den gesetzlich definierten Berufsaufgaben tätig sind. Neben den originären Planungs- und Überwachungsleistungen gehören dazu auch unmittelbare Beratungsleistungen für den Auftraggeber, also für den Bauherrn. Die einzelnen Merkmale sind in Art. 3 Abs. 1 für den Architekten, Art. 3 Abs. 2 für den Innenarchitekten und Art. 3 Abs. 3 BauKaG für den Landschaftsarchitekten niedergelegt.

DAB: Wie kann ich mich gegen die Ablehnung eines Befreiungsantrages durch die Deutsche Rentenversicherung zur Wehr setzen?

Winzinger: Die Entscheidung ob eine bestimmte Tätigkeit eine so genannte klassische berufsspezifische Tätigkeit ist, trifft nicht ausschließlich die Deutsche Rentenversicherung. Jeder ablehnende Bescheid kann über ein Widerspruchsverfahren bzw. ein anschließendes sozialgerichtliches Verfahren angefochten werden. Im Einzelfall muss dann das Sozialgericht entscheiden, ob die konkrete Tätigkeit von den Berufsaufgaben eines Architekten, Innen- oder Landschaftsarchitekten erfasst ist. ■ ■ ■ Blo

Folgende weiterführende Hinweise bieten die Bayerische Architektenkammer und das Versorgungswerk an:

- 10 Fragen – 10 Antworten: Flyer über die Aufgaben von Architekten mit Berufsbild der Bayerischen Architektenkammer
- Leporelli zu den Fachrichtungen Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur
- Architekten können mehr: Auflistung von weiteren Tätigkeiten, die von Mitgliedern der Architektenkammer ausgeübt werden
- Hinweise der Architektenkammern zu den Neuerungen bei Befreiungsverfahren
- Flyer der Bayerischen Architektenversorgung „Befreiung von der Versicherungspflicht“

Informationen finden Sie auch auf www.barchv.de, den Internetseiten der anderen Versorgungswerke für Architekten sowie auf www.byak.de.



Foto: Kerstin Harzig

Wasserwaagenbau: Umsetzung des nebenstehenden Arbeitsblattes in der Grundschule an der Balanstraße, München, AG Architektur.

Wie ein Haus geplant und gebaut wird 24

Selbstgebast: eine Wasserwaage

Mit einer Wasserwaage stellt man fest, ob eine Fläche gerade ist oder ein Gegenstand schief steht. Das kann ein Fußboden, ein Tisch oder ein Schrank sein. Es kann auch eine Wand sein und die Gegenstände, die an der Wand hängen, wie zum Beispiel ein Bild oder ein Hängeschrank.

Du kannst dir eine Wasserwaage selbst bauen. Das ist gar nicht so schwer!

Du benötigst dafür:

- ein gerades Brett, z. B. das große Zeichenlineal aus eurer Klasse
- eine Wasserflasche aus Kunststoff
- einen Filzstift, mit dem man auf Kunststoff schreiben kann
- ein Klebeband

Und so geht's:

- Füll die Flasche zur Hälfte mit Wasser und legt sie hin.
- Bestimme am Anfang und am Ende die Höhe der Flasche und markiert jeweils die Mitte.
- Verbindet beide Punkte mit einem Lineal.
- Dann machst ihr das Gleiche quer dazu mit der stehenden Flasche.
- Nun noch die Flasche auf das Brett kleben. Fertig!

Nehmt die Wasserwaage und hängt eure Plakate und Bilder an den Wänden in eurer Klasse gerade auf!

© 2012 Persen Verlag, München



Herausgegeben von der Akademie der AKH und der ByAK, dort betreut von Rolf Toyka und Katharina Matzig. Die farbige Mappe ist im Persen Verlag erschienen und kostet 21,90 Euro, www.persen.de, ISBN 978-3-403-23234-6

Positiver Vorbescheid

In Berlin wurde die nationale Nominierung für die UIA-Preise „Architecture & Children Golden Cubes Awards“ entschieden: Das Materialpaket „Wie ein Haus geplant und gebaut wird“ siegt in der Kategorie Print .

Vor gut einem Jahr erschien das handlungsorientierte Materialpaket „Wie ein Haus geplant und gebaut wird“, das die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und die Bayerische Architektenkammer gemeinsam herausgegeben haben. Seit her wird an Grundschulen in ganz Deutschland mit den schön gestalteten 50 Arbeitsblättern und der beiliegenden CD gearbeitet: In vier Blöcken - Planung, Rohbau, Innenausbau und Außenanlage - werden lehrplankonforme Inhalte rund um das Thema Baustelle vermittelt, Fragen beantwortet und Anregungen gegeben. Nun errang die Arbeitsmappe bei der nationalen Nominierung für die UIA-Preise „Architecture & Children Golden Cubes Awards“ den ersten Preis in der Kategorie Print und geht auf internationaler Bühne ins Rennen! Im April wird in Paris entschieden, wer auf dem kommenden Architekten-Weltkongress der UIA 2014 in Durban den „Architecture & Children Golden Cubes Awards“ entgegen nehmen darf. Für die Architekturvermittlung der Bayerischen Architektenkammer wäre es bereits die zweite Auszeichnung: 2012 wurde die von der Kammer unterstützte Landesarbeitsgemeinschaft LAG „Architektur und Schule“ ausgezeichnet. Wir drücken die Daumen!

Die nationale Auswahl in Deutschland wurde von der Bundesarchitektenkammer (BAK) organisiert. Die Jury – Claudia Henne (Kulturjournalistin und Redakteurin, Rundfunk Berlin-Brandenburg), Simone Hübener (Architekturjournalistin und Planredakteurin), Astrid Lohss (Architektin), Nina Nedelykov (Architektin, Vorsitzende der Jury), Silja Schade-Bünsow (Förderverein Bundesstiftung Baukultur) sowie Carl Schagemann (Architekt) – befand in einer Sitzung am 24. Februar 2014 über die 15 eingegangenen Projekte und Aktivitäten einstimmig wie folgt:

Kategorie Institutionen (Organisationen, Vereine, Stiftungen, Museen, Spezialschulen)

1. Nominierung: StadtteilDetektive – Kinder entdecken ihre Stadt Initiative des Deutschen Architekturmu-seums, Frankfurt/Main

Kategorie Schulen (allg. bildende Schulen / Direktoren, Lehrer, Schulklassen, Projektgruppen)

1. Nominierung: Die Archinauten Projekt der Grundschule Marco Polo in Saalfeld / Thüringen

Kategorie Print-Medien

1. Nominierung: Wie ein Haus gebaut und geplant wird Buch/Print-Material der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und der Bayerischen Architek-tenkammer

Kategorie Audio-Visuelle Medien

- Keine Nominierung

Aus dem Protokoll: Alle Projekte und Initiativen erfüllen in hohem Maße die Bewertungskriterien. Sie überzeugen mit ihrer klaren Darstellung und der Verbindung von innovativer, kreativer und motivierender Arbeit, mit welcher Kindern und Jugendlichen mit viel Spaß und nachhaltigem Erleben die gebaute Umwelt bewusst gemacht wird.

Fortbildung Bühnenarchitektur am Peutingergymnasium in Augsburg

Ö dipus sieht schlecht aus: Bleich und verknautscht steht er auf einem Laufsteg aus Podesten. Allerdings ist es nicht sein Schicksal, das ihn erleichen lässt: Ödipus ist aus weißer Knete modelliert, im Maßstab 1:25 und thront in einer schwarz ausgeschlagenen Umzugskiste, die eine Guckkastenbühne simuliert.

„Bühnenarchitektur“ hieß die diesjährige Lehrerfortbildung der LAG, des Bayerischen Kultusministeriums und der Bayerischen Architektenkammer, die am 11. und 12. März im Peutingergymnasium in Augsburg stattfand. Auf dem Programm stand die erprobte Mischung aus architekturtheoretischem Input, praktischen Übungen sowie der Vorstellung und Besprechung bereits durchgeführter Schulprojekte. Den Anfang machte heuer der Berliner Architekt und Bühnenbildner Steffen Reimann, der für einen Überblick über die Geschichte des Theaterbaus sorgte. Kenntnissreich und kurzweilig erläuterte Reimann Grundrisstypologien vom griechischen Thorikos, etwa 500 v. Chr., bis in die Moderne: Das Festspielhaus Hellerau als flexibel nutzbarer Raum, das Totaltheaterkonzept Erwin Piscators oder die Schaubühne Berlin, die ähnlich funktioniert wie die unweit vom Peutingergymnasium gelegene Brechtbühne in Augsburg. Doch was bedeuten die gesellschaftlichen, baugeschichtlichen und inhaltlichen Entwicklungen der Theaterarchitektur für das Schultheater, für Aufführungen, die in Aulen stattfinden, die oft keine Bühne haben, manchmal sogar transparente Wände? Wie kann man raumwirksame Bühnenbilder und Kostüme produzieren, die kaum etwas kosten und auch noch G8-verträglich sind?

An zwei intensiven Tagen hörten die Lehrer, die aus ganz Bayern nach Augsburg gekommen waren, zahlreiche Fachreferate (Dorothea Mahr, Kunstlehrerin: „Bühnenbilder – der Theaterbaukasten an der Schule“; Stephanie Reiterer, Innenarchitektin: „Bühne und Licht“, Anna Selthofer, Kostümbildnerin: „Kostüm im Raum“), an die sich jeweils praktische Übungen anschlossen. Darunter eben auch: Der Entwurf einer Bühnenarchitektur im Guckkastenmodell für Sophokles' „Ödipus“. Eine Exkursion mit Führung durch die eindrucksvolle, von John Pawson umgebaute Kirche St. Moritz, ergänzte das Programm ebenso wie ein fachkundig angeleiteter Blick hinter die Bühne des Stadttheaters Augsburg. Die Architekturvermittlerin Anna Bauregger stellte Bambus als inszenatorisch gut einsetzbares Material vor, selbst das Abendessen wurde im Theaterkeller des Peutingergymnasiums zum Ereignis. Am Ende des zweiten Tages gaben die Teilnehmer ebenso ermattet wie angeregt Karl Valentin recht: „Kunst – und sicher auch Architektur – ist schön, macht aber viel Arbeit“. Und ließen es sich dann nicht nehmen, auf der Tafel im Kunstsaal schon einmal ein paar Themenwünsche für die Architekturfortbildung im kommenden Jahr an die Tafel zu schreiben ... ■■■ Mat

■ ■ ■ Mat



Fotos: Katharina Matzig, BYAK

Schülerwettbewerb
Architektur auf dem Bierfilz

Regionale Architekturwettbewerbe für die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe!

Wann? Ende Juni bis Anfang Juli 2014
Wo? In allen Schulen der 5. Jahrgangsstufe

Themenbereiche: Wohnbau, Verkehrsplanung, Freizeitanlagen, Sportanlagen, Grünanlagen, Denkmalpflege, Stadtentwicklung, Landschaftsplanung, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, etc.

Prüfungstermin: 1. April bis 30. Juni 2014

Preise: 1. Preis: 1000,- € (inkl. Reisekosten), 2. Preis: 500,- €, 3. Preis: 250,- €, 4. Preis: 100,- €, 5. Preis: 50,- €

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmer müssen im Alter von 10 bis 14 Jahren sein und in der 5. Jahrgangsstufe sein. Die Teilnehmer müssen in der 5. Jahrgangsstufe sein und in der 5. Jahrgangsstufe sein.

Informationen: www.architektur-und-schule.org

Schülerwettbewerb: Architektur auf dem Bierfilz

Die LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) Architektur und Schule lobt in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Universität Regensburg und der Bayerischen Architektenkammer einen bayernweiten Schülerwettbewerb für alle Klassen ab der 5. Jahrgangsstufe aus: Architektur auf dem Bierfilz.

Bis zum 30. Juni sind die Schüler aufgerufen, sich mit ihrer realen städtebaulichen Umgebung auseinanderzusetzen, die vorgefundene Situation zu reflektieren, mit einem Entwurf in den Ort einzugreifen und ihre Erkenntnisse jeweils auf einem Bierdeckel darzustellen. Ausgewählte Arbeiten bzw. Modelle werden ab 16. Juli in einer großen Ausstellung im Haus der Architektur der Öffentlichkeit präsentiert, eine Jury bestimmt die Preisträger, die im Rahmen des Architekturvermittlungs-Symposiums „get involved II“ auf die Architektur Biennale 2014 nach Venedig eingeladen werden, um dort vor Ort vom 16. bis zum 18. Oktober am internationalen Schüleraustausch-Programm teilzunehmen. Teile der Wettbewerbs-Ausstellung werden zudem als Beitrag der LAG Architektur und Schule auf dem Symposium „get involved II – current positions of architectural education for youth“ zu sehen sein. Zudem ist eine Dokumentation des Wettbewerbs geplant. ■ ■ ■ Mat

Weitere Informationen:
www.architektur-und-schule.org

14. Architekturfilmtage der Bayerischen Architektenkammer



Nein, das geht nicht, dieses Gelb geht gar nicht. Da sind sich die Damen und Herren von der Uni Potsdam einig. Sind ganz entschieden. Diese hellgelben Verkleidungen, die die Architekten sich für die Fassaden ihres Instituts ausgedacht haben, gefallen ihnen nicht. Die Architekten vor der Fassade: ratlos. Viele Tage haben sie überlegt und probiert, verschiedene Variationen durchgespielt. Nun sind sie an einem Schnittpunkt, wo ihre Arbeit auf die Auftraggeber, auf die Gesellschaft trifft. Auf Konformität, Geld, Macht. Die Architekten sind die des Büros Sauerbruch Hutton in Berlin, beobachtet von Harun Farocki in seinem neuen Film.

Es gibt verschiedene solche Schnittstellen im Programm der diesjährigen 14. Architekturfilmtage, an denen sich

das Spielerische der Architekturarbeit, Kreativität und Imagination, mit der Wirklichkeit konfrontiert sieht. An denen sich Fragen über ihre Aufgaben, ihre Verantwortung, ihr Selbstverständnis stellen. „Living [In] Houses“: Muss ein Haus für ein ganzes Leben gebaut sein? Wie soll man die Mobilität der Bewohner berücksichtigen, wenn nach zwanzig Jahren einer der Lebenspartner ausziehen will, wird in EXHIBITION gefragt. Wie gehören die Visionen des Kinos, die frühen zumal, mit denen der Architektur zusammen? Wo sind die Grenzen zwischen filmischem Dekor und architektonischer Wirklichkeit? Das kann man in L'INHUMAINE studieren. Wie funktionieren living houses, Häuser als Performance, die das Innere mit dem Außen vermitteln, das Leben und die Blicke? Wie kommt Architektur zur Darstellung? Welche Rolle spielen dabei Perspektive und Fotografie? Und ist den Bauten womöglich heute von Anfang an der Blick der Kamera eingeschrieben? Und: Welche Rolle spielten die Rekonstruktion in der Architektur, der Zerfall und die Erneuerung?

Die Inspiration, das zieht sich durch alle Filme, kann ein hartes Geschäft sein. Die berühmten knallharten Architektenwettbewerbe, denen sich die Stars des Gewerbes aussetzen müssen, zeigen: Professionalität hat ihren Preis. Inspiration ist teuer erkaufte, immer belebt auch hier die Konkurrenz die Kreativität, bis hin zum Trauma: „We must beat Gehry. Beat Gehry!“ Aus dem Programmheft, s. a. www.byak.de. Ein Programm der Bayerischen Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum München, 4. bis 9. April im Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1.

■ ■ ■ Pic

Neue Merkblätter auf der Kammerhomepage

Die Arbeitsgruppe Bau- und Vergaberecht erarbeitet fortlaufend gemeinsam mit der Geschäftsstelle hilfreiche Praxisunterstützungen und stellt diese als Merkblätter auf der Homepage der ByAK online.

Unter www.byak.de/start/informationen-fur-mitglieder/downloadbereich finden Sie die entsprechenden Merkblätter zur BayBO und zur HOAI. Aktuell überarbeitet und auf der Homepage abrufbar sind nun die Merkblätter: „M4_Sonderbauten“ und „M9_Baulicher Brandschutz im Bestand“.

Darüber hinaus finden Sie im Downloadbereich Merkblätter zur BayBO:

M1_Checkliste Bauantrag im Baugenehmigungsverfahren (BayBO 2013)

M2_Bautechnische Nachweise (BayBO 2013)

M3_Baulicher Brandschutz (neue Fassung zur BayBO 2013)

M5_Abstandsflächen (BayBO 2013)

M6_Stellplätze (BayBO 2013)

M7_Bauvorlageberechtigung und Bautechnische Nachweise (BayBO 2013)

Sowie die Merkblätter:

M1_Merkblatt zur Kostenberechnung

M2_Merkblatt Kalkulationshilfe Stundensätze mit dem Excel-Tool Stundensätze

M3_HOAI 2013_Merkblatt Erweiterte Grundleistungen

mit der Anlage zu M3_HOAI 2013 Termin- und Kostenplanung
M4_HOAI 2013 Anwendungshinweise für Gebäude, Innenraum, Freianlagen

M5_HOAI 2013 erweiterter Grundleistungskatalog Freianlagen

■ ■ ■ Val

Die architektonische Gewissensfrage



Die Gemeinde veräußert Grundstücke an Investoren und verabschiedet Gestaltungssatzungen, Wettbewerbszwänge und Mieterschutzbestimmungen dazu. Wenn der Investor diese Vorgaben nicht einhält, ist es meistens schwer, die Einhaltung derselben einzuklagen. Muss der öffentliche Bauherr daher nicht vielmehr Grundstücke im eigenen Besitz behalten, um die gewünschten Ziele zu erreichen, statt diese auf Privatleute abzuwälzen? M. Z., Stadtplanerin

Dr. Düchs antwortet:

Dahoam statt Betonwüste“. Mit diesem hübschen Sprüchlein hat die Bayern-Partei im gerade erst beendeten Kommunalwahlkampf versucht, die Wähler zu überzeugen. Die ödp versuchte es mit dem in jeder Hinsicht schlichten Satz „Lieber grüne Oasen als grauer Beton“. Aber auch die anderen Parteien ließen sich nicht lumpen. Die FDP wollte ganz einfach „Neubau & Verdichtung“ und die SPD forderte „Wohnen darf nicht zum Luxusgut werden“. Werbetextlich etwas mehr ins Zeug legten sich die Grünen, die gleich einen „städtebaulichen new deal“ propagierten. Die CSU erfand das Wort „Wohngerechtigkeit“.

Welcher der zahlreichen mehr oder weniger geistreichen Wahl-Slogans das Ergebnis nun am meisten beeinflusst hat, wird man nur schwer feststellen können, insgesamt zeigen sie aber zweierlei: Zum einen, dass man wohl am Besten mit relativ banalen, konsensfähigen Schlagworten und Stereotypen das Wahlvolk umgarnet. Und zum anderen, dass das Thema Wohnen und Mieten die Menschen umtreibt, wie kaum ein zweites.

Ihre Frage ist nun ein wichtiger Puzzlestein in diesem riesigen Feld und ich hätte Ihnen auch sehr gerne eine wohl abgewogene Antwort gegeben – allein, ich bin der falsche Ansprechpartner. Es ist klar, dass bei jedem Bauvorhaben die Einhaltung bestimmter kommunaler und staatlicher Vorgaben irgendwie gewährleistet werden muss. Ob dies bei großen Wohnbauprojekten durch bestimmte Zwangsmaßnahmen geschieht oder dadurch, dass die Kommune den Spaten selbst in die Hand nimmt

und Wohnungen baut, sind in erster Linie politische, juristische und verwaltungstechnische Fragen. Als Philosoph bleibt mir an dieser Stelle nur der Rückzug in den Elfenbeinturm der Theorie, um von dieser Warte aus die moralische Grundkonstellation aufzuzeigen, die beim Thema Wohnen und Mieten oft im Hintergrund präsent ist. Im Prinzip haben wir es mit einer Zweierbeziehung zu tun, bei der es überhaupt kein moralisches Problem gibt. Ein Wohnungsbesitzer hat den legitimen Wunsch mit seinem Besitz Geld zu verdienen, ein Mieter möchte Wohnraum. Es gibt einen freien Markt, beide einigen sich auf einen Preis. So weit so gut.

Problematisch wird es erst, wenn Wohnungen ein zu knappes Gut sind. Die Preise steigen, Verdrängungstendenzen und soziale Härten, die von sehr vielen als ungerecht empfunden werden, sind die Folge. An dieser Stelle kommt der Staat ins Spiel, der den Markt idealer Weise so reguliert, dass ein Zustand erreicht wird, in dem beides in ausreichendem Maße gewahrt ist, die Freiheit des Einzelnen und die soziale Gerechtigkeit. Unter welchen Voraussetzungen man diese Balance für gegeben hält, ist letztlich eine Frage des politischen Standpunkts und auch das Ergebnis gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse.

Aber es ist klar, wohin „die Reise geht“, wenn sich der Schwerpunkt in die eine oder die andere Richtung verschiebt. Wird die Freiheit des Einzelnen zu stark gewichtet, dann regelt „der Markt“ die Preise und zwar ohne Rücksicht auf soziale Belange. Wenn aber umgekehrt das Ideal der sozialen Gerechtigkeit (oder – in Verken-

nung gewichtiger Unterschiede – auch der sozialen Gleichheit) zu stark betont wird, dann wird der einzelne Immobilienbesitzer zwar nicht unbedingt seines Eigentums, aber doch seiner Freiheit, damit so zu verfahren wie er möchte, beraubt. Beide Szenarien hält, den Wahlergebnissen nach zu urteilen, die überwiegende Mehrheit nicht für ideal. Ideal wäre es, wenn es genügend Eigentümer gäbe, die sich der sozialen Verantwortung, die ihr Besitz mit sich bringt, bewusst sind und nicht um jeden (sozialen) Preis den maximalen Profit anstreben.

Unabhängig von diesem Wunsch ist das Gleichgewicht zwischen individueller Freiheit und sozialer Gerechtigkeit aber stets prekär und immer wieder können gefährliche Schief lagen entstehen. Aufgabe der Politik ist es dafür zu sorgen, dass das Gleichgewicht nicht kippt. Wenn dies gelingt, können wir als Architekten gemeinsam mit unseren Bauherren die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Menschen ein „Dahoam“ haben. Entgegen dem eingangs zitierten Wahlspruch darf dieses übrigens ruhig aus Beton sein, wichtig ist nur, dass sich die Bewohner wohlfühlen und gut darin leben können. ■■■

Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Fax: 089-139880-99;
E-Mail: dr.duechs@byak.de

Tagestour: Barrierefrei unterwegs in München

Eine zunehmende Fülle an Baugesetzen und DIN-Normen regelt die funktionale Umsetzung uneingeschränkter Zugänglichkeit und Nutzung von Gebäuden. Welchen Herausforderungen sich Architekten heute in der Planung stellen müssen und welches gestalterische Repertoire im Umgang mit der neuen DIN 18040 möglich ist - diese Fragen werden erstmals in Form einer Tagestour thematisiert. Die Exkursion ergänzt den Themenkomplex „Barrierefreies Bauen“ im diesjährigen Fortbildungsangebot und setzt gezielt auf den Dialog mit den Nutzern und deren Erfahrungen in Planung, Bau und Betrieb.

Die Tagestour führt zu öffentlichen Gebäuden in München, die nach folgenden Schwerpunktthemen ausgewählt wurden: Büroarbeitsplätze, Versammlungsstätten, Bildung, Kultur und kirchliche Nutzung. Die Herz-Jesu-Kirche in Neuhausen und die Synagoge am St.-Jakobs-Platz in unmittelbarem historischem Kontext zeigen ein weites Spektrum von baulichen und städtebaulichen Einbindungen. Der Plenarsaal im Maximilianeum und die neuen Arbeitsflächen smart working der Hypo-Vereinsbank bieten Einblicke in die Entwicklungen der tageslichtorientierten Veranstaltungsräume und künftigen Ar-

beitsplatzgestaltungen. Mit dem Neubau zur Ernst-Barlach-Schule am Petuelpark und dem Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst im Pinakothekenviertel werden aktuelle Tendenzen von Bildungs- und Museumsbauten vorgestellt. Unter der fachlichen Exkursionsleitung von Uwe Gutjahr, Architekt, Lehrbeauftragter an der TU München und Hochschule München sowie langjähriger Berater der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen in der Bayerischen Architektenkammer, und im Dialog mit den Gebäudenutzern werden die Projekte besichtigt und auf die Belange der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit eingehend untersucht.

Die neue Generation von Designern und Architekten versucht sich in einer neu formulierten Synthese zwischen Funktion, Form und Gestaltung. Universal Design hat als Ansatz im Produktbereich längst erfolgreich Einzug gehalten. In den Bereichen Städtebau und Hochbau werden diese Prinzipien zunehmend wahrgenommen. Die Exkursion verdeutlicht dies.

Die Akademie für Fort- und Weiterbildung lädt Architekten, Innenarchitekten und Ingenieure sowie Absolventen und Studenten dieser Fachrichtungen und alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.



Dipl.-Ing. Architekt Uwe Gutjahr/Schu



Foto: Uwe Gutjahr

Plenarsaal Bayerischer Landtag, Max-Planck-Str. 1
81627 München, Volker Staab Architekten

Tagestour Barrierefreiheit unterwegs

Dienstag, 13.05.2014
8.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Gebühr € 55,-

Das Programm sowie weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter

www.byak.de



Foto: L. Günther

Schau-Wohnen, Poing,
Sophie Green 2011

Dialoge – „Junger Hase trifft alten Fuchs“

Architekturclub am 10.03.2014

Sophie Green, Innenarchitektin mit Büro in München und in Brüssel, hat sich gewünscht, mit ihrem ehemaligen Lehrer Professor Klaus Schmidhuber den Abend zu gestalten. Der Generationendialog machte deutlich, dass die Wege, wie die eigene Arbeit geordnet und organisiert wird, vielfältiger geworden sind. Neben den klassischen Formen der erfolgreichen Bürogründung, wie sie das Büro Schmidhuber hinter sich gebracht hat, können zeitlich begrenzte Zusammenarbeiten zu erstaunlichen Ergebnissen führen. Die beiden Gäste warben dafür, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den in der Architektenkammer vertretenen Fachrichtungen zu intensivieren.

Der nächste Dialog am Montag, dem 07.04.2014 um 19.00 Uhr im Haus der Architektur widmet sich dem Thema „Kunst und Gartenkunst“. Prof. Rainer Schmidt, Landschaftsarchitekt München/Berlin hat sich ein Gespräch mit dem an der Akademie der Bildenden Künste in München lehrenden Künstler Prof. Stephan Huber gewünscht. Zum dritten Abend der neuen Architekturclubreihe „Dialoge“ laden wir Sie herzlich ein!



Unentdeckte Moderne in Niederbayern – Willibald Zeilhofer



Fotos: Willibald Zeilhofer

Die Architektur der Nachkriegsmoderne erfährt noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihr gebührt. Im Gegenteil! Sie sieht sich im Moment einem vehementen Sanierungsdruck ausgesetzt. Um auf die wertvollen architektonischen Veränderungsprozesse der Nachkriegsmoderne hinzuweisen, ist das in der Ausstellung dargestellte Werk Zeilhofers besonders bemerkenswert.

Im Ausstellungskatalog heißt es: „Mit Willibald Zeilhofer, einer Persönlichkeit, die sich mit unermüdlichem Engagement für den baulichen Ausdruck der Gesellschaft und die Anliegen seines Berufsstandes einbringt, einem Architekten, der sich mit Leidenschaft und Kampfgeist seiner Berufung zur Architektur hingibt, wird nicht unerwartet die Spurensuche nach Urhebern einer architektonischen Moderne in den Regionen eröffnet“ (Erwien Wachter, Architektur en passant, in „Unentdeckte Moderne in Niederbayern – Willibald Zeilhofer“, Hrsg. BDA, Frontenhäuser, 2013).



Revisited: Landshut und Augsburg

... oder ein ‚Wiederseh’n mit‘ Landshut und Augsburg

Es ist höchste Zeit für einen Neubesuch der auf Trümmern errichteten Zeitzeugen, der innovativen Vorboten einer Moderne, der Architektur aus den Jahren 1945-1975. Die Architektur der Nachkriegsära zwingt uns durch enormen Sanierungsdruck, Denkmalschutz sowie den Anspruch, energieeffiziente Lösungsansätze zu entwickeln, zu einer neuen Auseinandersetzung mit ihrer Gestalt und Konstruktion. Die von enormer Materialknappheit und Ideenreichtum geprägte Zeit nach dem Krieg hat nicht nur zeitlose, sondern auch höchst ästhetische Projektbeispiele hervorgebracht. Es lohnt, das damalige Verständnis von Raum, Fassade und Baukonstruktion ganz bewusst auf sich wirken zu lassen – nicht zuletzt deshalb, weil es spezieller Rezepte bedarf, um mit der Architektur der Nachkriegszeit adäquat umzugehen. Die revisited-Veranstaltungsreihe gibt Gelegenheit dazu.

Unter fachlicher Leitung von Dipl.-Ing. Jakob Oberpriller, Architekt, Stadtplaner, Hörmannsdorf, und Dipl.-Ing. Willibald Zeilhofer, Architekt, Landshut, liegt der Schwerpunkt der Tagestour „Landshut revisited“ auf Wohnbauten und Siedlungen Willibald Zeilhofers. Besichtigt werden u. a. Wohnhäuser in der Rorerstraße, der Clemens-Brentano-Straße, der Weinzierlstraße sowie Am Schallermoos, Am Birkenberg, Am Hofberg und Am Vogelherd.

Die für die Tagestour „Augsburg revisited“ ausgewählten Bauten verweisen prototypisch auf städtebauliche und architektonische Entwicklungen der Nachkriegsära in Deutschland. Das Rosenaustadion markiert mit der elegant auskragenden Tribüne den Beginn der Swinging Fifties, innovative Technologien wie ein Seilträgerhängedach verhalfen der Augsburger Sporthalle zu internationalem Ansehen. Neuorientierungen im Sakralbau spiegeln die Kirchen

Unentdeckte Moderne in Niederbayern – Willibald Zeilhofer

10. April 2014 bis 23. Mai 2014

Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Tel. 089 / 13 98 80-0, Fax -99,
E-Mail: info@byak.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr,
Fr 9.00 – 15.00 Uhr, feiertags
und am Wochenende geschlossen, Eintritt frei

Ausstellungseröffnung:
Mittwoch, 9. April 2014, 19.00 Uhr

Begrüßung Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt,
Stadtplaner, Präsident der Bayerischen Architektenkammer

Grußwort: Dipl.-Ing. Karlheinz Beer, Architekt,
Stadtplaner, 1. Vorsitzender; BDA Landesverband Bayern

Einführung: Dipl.-Ing. Jakob Oberpriller, Architekt, Stadtplaner, Hörmannsdorf

Vorträge: Dipl.-Ing. Erwien Wachter, Architekt, Seebruck a. Chiemsee; Dipl.-Ing. (FH) Willibald Zeilhofer, Architekt, Landshut

Don Bosco und St. Moritz wider, um nur eine Reihe der Projekte zu nennen, die unter Leitung von Dr. Barbara Wolf, wissenschaftliche Mitarbeiterin Architekturmuseum Schwaben, Augsburg, und Alexandra Rauch M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin Architekturmuseum Schwaben, Augsburg, besichtigt werden.



Landshut revisited 06

Landshut revisited – Unentdeckte Moderne in Niederbayern – Willibald Zeilhofer
Samstag, 24.05.2014, 10.00 – 17.00 Uhr
(Bustour)

Augsburg revisited 07

Samstag, 19.07.2014, 10.00 – 17.00 Uhr
(Bustour)

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie unter www.byak.de

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Bayerischer Landeswettbewerb 2014

Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

„Modellhafte Stadt-
und Ortssanierung:
Lebensräume
für die Bürger“

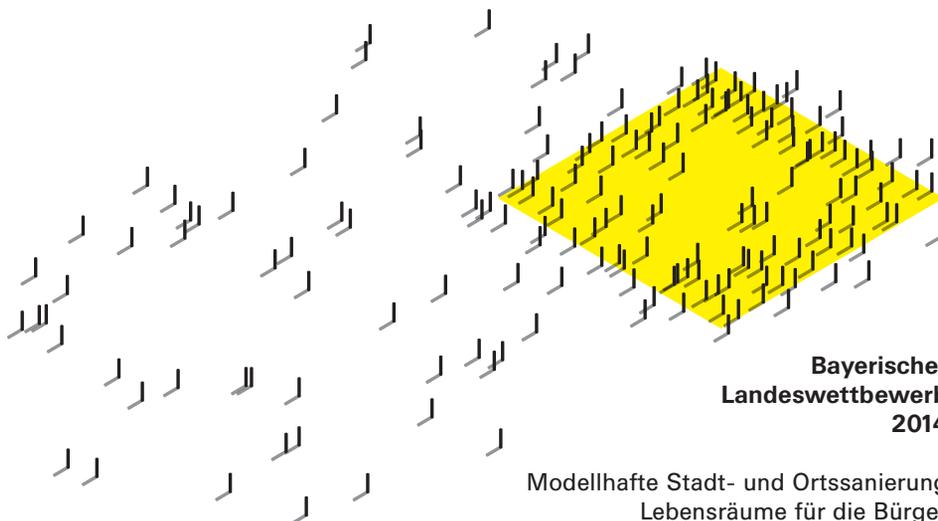
Pläätze, Wege, Straßen und Grünanlagen prägen die Gesichter unserer Städte, Märkte und Gemeinden. Sie geben Orientierung und Identität, bieten vielfältig nutzbare Aufenthaltsflächen für die Bürger, sind Bühne für Kultur, soziale Kontakte und Erholung und stellen einen wichtigen Standortfaktor für Wohnen, Handel und Gewerbe dar.

Nur dort, wo sich Menschen wohl fühlen, werden sie sich gerne aufhalten und zur Belebung des öffentlichen Raums beitragen. Dank erfolgreicher städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen zeugen heute viele gut gestaltete und belebte öffentliche Räume vom wirtschaftlichen Erfolg der Städte und Gemeinden. Dennoch stehen die Kommunen in Zeiten des demografischen Wandels, der Energiewende und des globalen Wettbewerbs vor immer neuen Aufgaben. Die Städtebauförderung in Bayern unterstützt die Städte, Märkte und Gemeinden, ihre öffentlichen Räume als wichtige Lebensräume innerhalb der bestehenden Ortsgefüge zu sichern und allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am öffentlichen Leben ohne Barrieren zu ermöglichen. Dabei bringt eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums neben einer hohen Lebensqualität auch Standortvorteile, die sich wiederum positiv auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken können.

Die Verantwortung für den öffentlichen Raum ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Es gilt, Bürgerinnen und Bürger fortlaufend zu motivieren, sich bei der Neuordnung und Gestaltung öffentlicher Räume mit ihren Ideen einzubringen. Dies reicht von ehrenamtlicher Mitarbeit über konkrete Nutzungsvorschläge bis zum finanziellen Engagement. Zügig realisierte Projekte, die passgenau auf die örtlichen Herausforderungen reagieren, fördern die Akzeptanz der Bevölkerung: Dies zeigen die belebten, vielfältig genutzten, öffentlichen Räume. Zudem kommt es darauf an, auf eine sicherheitstaugliche Gestaltung des öffentlichen Raumes zu achten und Verwahrlosungserscheinungen oder gar Vandalismus vorzubeugen.

Der von der Obersten Baubehörde ausgelobte Landeswettbewerb 2014 will beispielhafte Gestaltungen von Stadt- und Gemeindeplätzen, Wegen, Grünflächen, Quartiersplätzen sowie des Wohnumfelds auszeichnen, bei denen im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung neue Ziele entwickelt, Bürger begeistert und gute Ideen umgesetzt wurden, und die als Vorbilder für eine zukunftsweisende, qualitätvolle Gestaltung im öffentlichen Raum dienen.

Der Wettbewerb richtet sich an Städte, Märkte und Gemeinden, die insbesondere durch die Bündelung öffentlicher und privater Aktivitäten und Investitionen beispielhafte und erfolgreiche Sanierungen im öffentlichen Raum realisiert haben und bereit sind, ihre Erfahrungen weiterzugeben. Der Landeswettbewerb will dazu beitragen, Baukultur und Prozessinnovation in der städtebaulichen Erneuerung weiter zu fördern. ■■■



**Bayerischer
Landeswettbewerb
2014**

**Modellhafte Stadt- und Ortssanierung
Lebensräume für die Bürger**

1. Ziele des Wettbewerbs

- Auszeichnung und Präsentation von qualitativ voll umgesetzten Erneuerungsmaßnahmen als Anregung für Kommunen zur Gestaltung des öffentlichen Raums
- Verbreitung modellhafter Strategien und Prozesse zur integrierten Entwicklung von Plätzen, Straßen und Grünflächen
- Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements in Form von Ehrenamt oder finanzieller Mitwirkung
- Impulse zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums
- Beispielhafte Konzepte für die ortsverträgliche Neuordnung des ruhenden und fließenden Verkehrs
- Erhaltung der hohen Lebensqualität in den bayerischen Kommunen.

2. Schirmherr

Schirmherr des Landeswettbewerbs ist Joachim Herrmann, MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr.

3. Ausloberin

Ausloberin des Bayerischen Landeswettbewerbs ist die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr.

4. Wettbewerbsteilnahme

Der Landeswettbewerb richtet sich an alle Städte, Märkte und Gemeinden des Freistaates Bayern. Eine gemeinsame Bewerbung mit den beteiligten Architektur-, Landschaftsarchitektur- bzw. Stadtplanungsbüros ist erwünscht.

5. Wettbewerbsgegenstand

Gegenstand des Landeswettbewerbs sind nach 2005 begonnene städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen im öffentlichen Raum mit hoher städtebaulicher, funktionaler und gestalterischer Qualität.

Die Projekte müssen vollständig bzw. in wesentlichen Teilbereichen realisiert sein. Sie sollen Teil eines kommunalen Gesamtkonzepts sein.

Es können mehrere Erneuerungsmaßnahmen einer Kommune in einem Wettbewerbsbeitrag zusammengefasst werden.

6. Bewertungskriterien

Die zum Landeswettbewerb eingesandten Beiträge werden insbesondere nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Einbindung der Maßnahme in gesamtgemeindliche Konzepte (z.B. in Stadt-/Ortsentwicklungskonzept, städtebaulicher Rahmenplan, Stadtmarketingkonzept, Gestaltungskonzept, Grünkonzept, Verkehrskonzept)
- Städtebauliche, funktionale und architektonische Qualität (z.B. Eingliederung in die Siedlungsstruktur, ortsräumliche Qualität, Nutzungskonzeption, Aufenthaltsqualität, Umgang mit historischer Bausubstanz, formale Gestaltung von Baukörper und Umfeld, Barrierefreiheit)
- Planungs-, Beteiligungs- und Baukultur (z.B. interdisziplinäre Planung, Mobilisierung neuer Partnerschaften, Mitwirkung der Bürger und Bürgerinnen an der Entwicklung von Konzeptionen und an Prozessen, städtebauliche Wettbewerbe)
- Entwicklungsstrategien und Prozessqualität (z.B. kommunales Projektmanagement, Bündelung kommunaler und privater Aktivitäten, innovative Wege oder Verfahren der Kooperation, beispielhafte Maßnahmen- und Finanzierungsplanung, Zuwendungsgeber)

Die genannte Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar. Die Jury kann bei Bedarf die Beurteilungskriterien erweitern.

7. Jury

Die Oberste Baubehörde beruft eine sachverständige Jury, die über die Auszeichnungen urteilt. Die Entscheidung der Jury ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

8. Auszeichnungen

Die Jury wird drei teilnehmende Kommunen als Landessieger auszeichnen. Weitere modellhafte

Beiträge werden gewürdigt. Die Jury behält sich vor, die Zahl der Auszeichnungen entsprechend der Qualität und Zahl der eingereichten Beiträge zu ändern.

9. Preisverleihung, Ausstellung und Dokumentation

Preisverleihung und Ausstellung der prämierten Wettbewerbsbeiträge finden am 16.10.2014 statt. Im Anschluss an die Preisverleihung steht die Ausstellung als Wanderausstellung zur Verfügung. Die Ergebnisse des Landeswettbewerbs werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit „Städtebauförderung in Bayern“ dokumentiert.

10. Einzureichende Wettbewerbsunterlagen Wettbewerbsbeitrag

Unterlagen, aus denen hervor geht:

- die räumlich-funktionale Bedeutung des eingereichten öffentlichen Raumes (in der Region und im Ortsgefüge).
- die wesentlichen gestalterischen Merkmale (Idee, Materialien, Konstruktion, Beleuchtung, Besonderheiten der Nutzung)
- Beteiligungsverfahren, z.B. der Bevölkerung, privater Investoren
- Besonderheiten der baulichen Umsetzung, z.B. Sonder-Finanzierungssysteme, ehrenamtliches Engagement, Barrierefreiheit
- Die Akzeptanz und Belebung des eingereichten öffentlichen Raumes nach Fertigstellung.

Die Maßnahme ist auf zwei Plakaten, DIN A 0 Hochformat, mit gut lesbaren Plänen (Lage der Maßnahme in der Stadt, Lageplan, Strukturplan, Nutzungsplan, Freiflächengestaltung) und aussagekräftigen Fotos zur Dokumentation des Zustandes und der Nutzung vor und nach dem Umbau vorzustellen sowie mit prägnanten Texten zu Ausgangslage, innovativen Ansätzen, Strategien, Realisierung etc. zu erläutern. Zur Vereinfachung des Bewerbungsverfahrens wurde ein Musterlayout entwickelt.

Alle Pläne und Fotos sind mit Bildunterschrift sowie Hinweis auf den Inhaber des Copyrights zu versehen. Dieser Hinweis beinhaltet das Einverständnis mit der unentgeltlichen Veröffentlichung des Plan- und Bildmaterials im Rahmen des Landeswettbewerbs.

Das Rahmenlayout der Musterplakate steht als Download auf der Internetseite der Obersten Baubehörde unter www.stmi.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/index.php zu Verfügung bzw. kann unter der Ansprechadresse erfragt werden.

Die beiden Blätter sind als farbige Papiausdrucke gerollt einzureichen (einfacher Plot, keine La-

minierung, kein Aufziehen auf festen Untergrund etc.).

Ergänzendes Projektdatenblatt

Das Projektdatenblatt ist vollständig auszufüllen und in Papierform wie auch elektronisch zu übermitteln.

CD-ROM

Für die Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse ist die Abspeicherung aller Daten auf einer CD für die spätere grafische Aufbereitung der Exponate erforderlich. Alle Texte des Wettbewerbsbeitrags sind einzeln als word-Dokument, alle Pläne als druckfähige PDF-Datei und alle Fotos im tif-Format - Fotos in Originalgröße, 1:1 300 dpi, möglichst DIN A4 oder DIN A5 Format - abzuspeichern. Diese CD ist mit dem Wettbewerbsbeitrag und dem Projektdatenblatt einzusenden.

11. Termine

Auslobungstermin

Tag der Auslobung ist der 14.03.2014

Anmeldefrist

Es wird gebeten, sich mit dem Anmeldeformular bis zum 23.05.2014 zur Teilnahme am Landeswettbewerb anzumelden (keine Ausschlussfrist).

Abgabetermin

Die Wettbewerbsbeiträge müssen bis zum 25.06.2014 bei der Obersten Baubehörde eingegangen sein.

Preisverleihung

Die Preisverleihung findet am 16.10.2014 statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

12. Eigentumsvorbehalt

Die eingereichten Wettbewerbsunterlagen werden Eigentum des Auslobers.

13. Auslobungstext mit Rahmenlayout, Projektdatenblatt und Anmeldung

sind im Internet unter www.stmi.bayern.de/bauen/staedtebaufoerderung/ zu finden oder können angefordert werden:

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
Sachgebiet IIC6 Städtebauförderung
Franz-Josef-Strauß-Ring 4
80539 München
E-Mail: monika.robl@stmi.bayern.de

FILM UND WEIN in Nürnberg - drei Mal lang und ein Mal kurz!

„Überall Stadt“ lautet das Motto der Frühjahrsausgabe der Architekturfilmreihe des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken im Casablanca Filmkunsttheater



Im April und Mai 2014 lädt der Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer wieder zu FILM UND WEIN in das Casablanca Filmkunsttheater, Brosamerstraße 12 in Nürnberg ein. Am 28. April sowie am 5., 12. und 19. Mai 2014, immer montags, immer um 19.00 Uhr, stehen – begleitet von Autorengesprächen – 15 kurze und lange Filme auf dem Programm. Neu ist, dass FILM UND WEIN um einen Abend erweitert wird, nach dem Motto 3 + 1 zunächst drei Langfilmabende präsentiert und die Architekturfilmreihe mit einer Kurzfilmnacht abschließt. FILM UND WEIN thematisiert in der Frühjahrsausgabe 2014 das Urbane und betrachtet die Architektur der Stadt, ihre Genese und ihr unaufhaltsames Wachstum aus der Perspektive des Menschen. Im Zentrum des Interesses stehen die Metropolen und Megalopolen der Welt und deren Maßstab. Die Architektin Isabel Strehle [München, Bayreuth] führt jeweils in die Filmvorführung ein. Am 5. Mai 2014 wird Imre Azem, Regisseur des Films „Ekümenopolis - Stadt ohne Grenzen“, persönlich anwesend sein. Im Anschluss an die Filmvorführungen lädt der Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer jeweils zu Gesprächen, Wein und Wasser in die „Casablanca-Kneipe“. Karten zum Sonderpreis von 5,00 Euro sind an der Kinokasse sowie unter www.casablanca-nuernberg.de erhältlich.

■ ■ ■ Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin



THE HUMAN SCALE, 28. April 2014, 19.00 Uhr

Die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten. In Europa sind es bereits mehr als 70%. 2050 werden weltweit mehr als 80% der Weltbevölkerung in urbanen Siedlungsstrukturen erwartet. Die meisten in sogenannten Megastädten, d.h. in Städten mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Das Leben in Megastädten ist ebenso bezaubernd wie problematisch. Megalopolen sind energetische Anziehungspunkte und Wiege 1000er Lebensräume. Sie vibrieren in ständiger Öffentlichkeit und erkalten zugleich in sozialer Einsamkeit. Sie sind in jeder Hinsicht extrem. Der dänische Architekt Prof. Jan Gehl hat über 40 Jahre menschliches Verhalten in Städten beobachtet. Er behauptet, dass die Gesellschaften des 21. Jahrhunderts in der Lage sind, Städte zu errichten, die den menschlichen Bedürfnissen nach individueller Wahrnehmung, Geborgenheit und Intimität Rechnung tragen. THE HUMAN SCALE lässt Architekten und Stadtplaner aus allen Kontinenten zu Wort kommen und geht der Frage nach, was passiert, wenn wir erneut den Menschen ins Zentrum aller Planung stellen.



EKÜMENOPOLIS: STADT OHNE GRENZEN, 5. Mai 2014, 19.00 Uhr

Mit 15 Millionen Einwohnern ist Istanbul bereits jetzt doppelt so groß wie London – bis 2030 deutet sich eine Verdopplung der Bevölkerungszahl an. Der erste Großstadtplan für die Metropole aus dem Jahr 1980 sah indes nur eine maximale Bevölkerungszahl von 5 Millionen Menschen vor.

Der griechische Stadtplaner Constantinos Doxiadis erfand das Wort „Ecomenopolis“ 1967. Es war sein Versuch, die Utopie einer Weltstadt, in der sich die wachsenden Megalopolen immer weiter ausdehnen und zu einem den Globus umgreifenden urbanen Gewebe zusammenwachsen, mit einem Begriff zu beschreiben. Istanbul wächst unkontrolliert. Regisseur Imre Azem zeigt dies an ausdrucksstarken Bildern, die er mit aufschlussreichen Experteninterviews unterfüttert, und verdeutlicht schonungslos den erheblichen Mangel an Planung und die Folgen dieser willkürlichen Stadtbebauung.



NATUROPOLIS NEW YORK: The Green Revolution, 12. Mai 2014, 19.00 Uhr

Die Verstädterung der Welt verändert nicht nur die räumliche Stadtgestalt und die sozial-gesellschaftliche Organisation des urbanen Lebens. Das stete Wachstum und die Verdichtung der Städte stellen vor allem urbane Natur- und Grünräume auf den Prüfstand. NATUROPOLIS NEW YORK zeigt den Versuch der drittgrößten Metropolregion der Welt, Natur, Flora und Fauna wieder im Stadtgefüge zu integrieren. Im Dialog mit den maßgebenden Akteuren eines Transformationsprozesses arbeitet NATUROPOLIS NEW YORK die Bedeutung von urbanen Naturräumen seit Entstehung der Stadt heraus und analysiert bilderstark und präzise die wissenschaftlichen Thesen der Gegenwart hin zu der Vision einer Stadt der Zukunft, die bestimmt ist durch die Balance zwischen Natur und urbanem Leben.



ÜBERALL STADT - Kurzfilmnacht, 19. Mai 2014, 19.00 Uhr

Zwölf kurze und extrakurze Filme zum Dachthema ÜBERALL STADT schließen die Frühjahrsausgabe der Architekturfilmreihe FILM UND WEIN am 19. Mai 2014 ab. Unter ihnen der Oskar-preisgekrönte Kurzfilm MR HUBLLOT der luxemburgischen Regisseure Laurent Witz und Alexandre Espirages und NASHORN IM GALOPP von Erika Schmitt, Preisträgerin der Filmkunstmesse Leipzig 2013. Mit scharfem Blick, künstlerischer Perfektion und Witz proklamieren diese Filme: Stadt soll Spaß machen.

www.byak.de - eigene Rubrik für angestellte und beamtete Architekten/innen

Mit Beginn der laufenden Wahlperiode hat der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer eine Arbeitsgruppe für die Belange der angestellten und beamteten Architekten/innen berufen. Damit haben nun auch Architekten/innen, Innenarchitekten/innen und Landschaftsarchitekten/innen dieser Tätigkeitsarten eine gestärkte Lobby in der Kammer.

Auf Initiative dieser Arbeitsgruppe ist nun seit Kurzem im Internetauftritt der Bayerischen Architektenkammer ein eigenes Informationsportal für alle Belange der Angestellten und Beamten installiert.

Unter den Links:

www.byak.de/start/architektur/angestellte-und-beamte
und

www.byak.de/start/informationen-fur-mitglieder/service/angestellte-und-beamte

entdecken Sie Wissenswertes über die Frage: „Warum Angestellte und Beamte Mitglied werden“, über Muster-Arbeitsverträge und Gehaltsumfragen.

Darüber hinaus werden Sie von dort direkt zu Informationen der Architektenversorgung und zum Stellenmarkt geführt. Selbstverständlich erfahren Sie auf dieser Internetseite ebenso die Kontaktdaten zur Arbeitsgruppe.

Damit können Sie auch selbst an der weiteren Ausgestaltung des Info-Portals mitwirken! Lassen Sie die Arbeitsgruppe wissen, welche Themen Sie interessieren, welche Informationen Sie gerne aus erster Hand erfahren möchten! Die Internetseite für Angestellte und Beamte ist aber selbstredend nicht nur dieser Hälfte aller Kammer-Mitglieder vorbehalten. Auch alle Freischaffenden sind herzlich willkommen, sich dort mit den Belangen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Beamtinnen und Beamten zu beschäftigen. Nur in einer gemeinsamen Partnerschaft, einer Solidargemeinschaft, ist das Optimum für die Baukultur, den gestalterischen Anspruch, die Nachhaltigkeit des Bauens, die Umwelt und die Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Dieses Miteinander zu fördern, ist Anspruch der Bayerischen Architektenkammer. ■■■

Dipl.-Ing. Dipl.-Ing (FH) Günter Wörnlein,
Architekt, Innenarchitekt, Fürth



Orientierungshilfen zum Abschluss von Architektenverträgen

Neu: Abnahmeprotokoll

Die Orientierungshilfen zum Abschluss von Architektenverträgen wurden um ein neues Formular ergänzt. Nach der neuen HOAI 2013 ist die Fälligkeit des Architektenhonorars grundsätzlich mit einer erfolgten Abnahme der Planungsleistungen verknüpft. Auch wenn man von dieser Voraussetzung vertraglich abweichen kann, ist es zu empfehlen, sich die erbrachten Leistungen förmlich abnehmen zu lassen. Als Werkleistender besteht hierzu nach BGB ein grundsätzlicher Anspruch,

im Regelfall sind die Anspruchsvoraussetzungen für die Durchführung einer Abnahme auch im geschlossenen Architektenvertrag geregelt. Die Architektenkammern haben sich auf eine gemeinsame Fassung für ein solches Abnahmeprotokoll verständigt. Unterschieden wird in dem Formular zum einen, ob sämtliche im Vertrag geregelten Leistungen abgenommen werden und damit deren Mangelfreiheit bescheinigt wird. Alternativ ist vorgesehen ist, dass eine Abnahme nach der Objektüberwa-

chung erfolgt und dann noch einmal, wenn die Objektbetreuung abgeschlossen ist. Bei dieser Vorgehensweise wäre sichergestellt, dass die Gewährleistungszeiten für die bis zur Objektbetreuung erbrachten Leistungen bereits zu laufen beginnen, auch wenn noch nicht alle Leistungen aus dem Vertrag erbracht sind. Das Abnahmeprotokoll ist den Orientierungshilfen als Anlage beigefügt, es kann aber auch einzeln bei der Geschäftsstelle unter info@byak.de angefordert werden. ■■■ Blo

IHM-Preis-2014 „geplant + ausgeführt“ verliehen

Mit großer Resonanz bei Besuchern und starkem Medienecho fand am 13. März 2014 die Preisverleihung für den IHM-Preis-2014 „geplant + ausgeführt“ statt. Der bereits zum dritten Mal von der Internationalen Handwerksmesse München (IHM) ausgelobte Auszeichnungswettbewerb erfreute sich erneut reger Beteiligung. Anzahl und Qualität der eingereichten, bereits realisierten und nicht mehr als drei Jahre alten Werke machten es der Jury daher nicht leicht, drei zu vergebende Preise und weitere dreißig Auszeichnungen für ein vorzügliches Werk sowie eine vorbildliche Partnerschaft zwischen planendem Architekt und/oder Innenarchitekt und ausführendem Handwerker zu bestimmen. Die 30 nominierten und drei preisgekrönten Projekte konnten auf einer Sonderausstellung auf der Internationalen Handwerksmesse in München besichtigt werden.

Besonders freuen konnten sich koebel doeringer architekten, Passau, deren Wohnhaus „Haus 35_5“ in Fürstzell mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Grund zur Freude hatte auch das Architekturbüro f64 aus Kempten, das für die Planung des Neubaus einer Aussegnungshalle und eines Gemeindehauses der Kirche St. Afra in Theinselberg den 2. Preis erhielt. Bewegt waren die Verantwortlichen des österreichischen Architekturbüros ATP sphere GmbH, Innsbruck, über den überraschenden 3. Preis für die Planung der im Zentrum von Innsbruck gelegenen Erbkönig Bar.

Die vielschichtigen Einsendungen, die planerische und handwerkliche Qualität sowie die Präsentation der ausgewählten und prämierten Objekte fanden einhellige Zustimmung und hohes Lob der Vertreter der Kooperationspartner, der Bayerischen Architektenkammer, des Bundes Deutscher Innenarchitekten (BDIA), des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), der Handwerkskammer für München und Oberbayern, des Bayerischen Handwerkstags sowie des Landesinnungsverbands des Bayerischen Zimmererhandwerks. ■■■ Dipl.-Ing. Rainer Hilf, Innenarchitekt



1. Preis: Haus 35_5, Fürstzell, koebel doeringer architekten, Passau

Die Jury lobte das klare Konzept, mit dem ohne Eingriff in das vorhandene, natürliche Gefüge eines gleichsam unbebaubaren Grundstücks inmitten der intakten Dorfstruktur eines historischen Ortsteils und in enger Abstimmung zwischen Bauherrn, Planern und Handwerkern ein außergewöhnliches Wohngebäude geschaffen wurde.

In der dörflichen Umgebung zwischen Bauernhäusern und altem Baumbestand stellt das Wohnhaus eine zugleich charakteristische Erscheinung mit einer lebendigen, klar strukturierten Fassade und einer wohlthuenden, lichten Atmosphäre im Innern sowie einer überraschenden, ansprechenden Einbeziehung der anrainenden Natur dar.



2. Preis: Aussegnungshalle und Gemeindehaus, Theinselberg, f64 architekten, Kempten

Die Jury: Das Verdienst der Neuplanung für die Aussegnungshalle und das Gemeindehaus besteht in der separaten, dezentralen Anordnung der Neubauten und der Freistellung des denkmalgeschützten Kirchenbaus einerseits sowie der behutsamen Dimensionierung und Gestaltung als Einzelbaukörper andererseits. Die eingeschossigen, monolithischen Gebäude mit ihren homogenen, unauffälligen Fassaden- und Dachflächenverkleidungen aus dunkelbraunen Kupferschindeln, bleiben bewusst deutlich untergeordnete Baukörper, entwickeln aber dennoch eine vortrefflich ausgewogene Einheit untereinander und einen spannungsvollen Zusammenklang mit dem Kirchenbau. Große Wand- und Deckenöffnungen im Zusammenklang mit hellen Wand- und Deckenverkleidungen im Innern bewirken ansprechende, lichtdurchflutete Räume, die beiden Gebäuden eine entspannende, wohlthuende Atmosphäre verleihen.



3. Preis: Erbkönig Bar, Innsbruck, ATP Sphere GmbH, Innsbruck

Die Jury: Die große Herausforderung für Planer und Handwerker bestand in der Revitalisierung von Erdgeschossräumen eines bestehenden Altstadtgebäudes und der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für eine Café-Bar.

Unter der Prämisse, die bereits existierenden Qualitäten der alten Bausubstanz und der Räume, wie Gewölbeformationen, Wandstrukturen und Fußbodentexturen sowie deren haptische Qualitäten zu erhalten, wurde eine anspruchsvolle Planung entwickelt, die zudem einen ansprechenden Kontrast zur alten Gebäudesubstanz bietet. Wandfresken, individuell geplante Ausbauelemente und altmeisterlich hergestellte Oberflächen verleihen dem Interieur ein besonderes Charisma sowie ein unverwechselbares räumliches und haptisches Flair. „Bartenbach Lighting Design“ sorgt für die perfekte Lichtstimmung bei Tag und Nacht.

Sternstunde in der Architekturgalerie

Das Werk des Architekten Werner Wirsing, der am 4. März seinen 95. Geburtstag feierte, ist nach wie vor aktuell. Entsprechend voll war deshalb die Architekturgalerie in der Münchener Türkenstraße bei der Vernissage der von der Architekturgalerie, der Bayerischen Architektenkammer, dem BDA Bayern und dem Werkbund Bayern initiierten Ausstellung „werner wirsing“. Gekommen war nicht nur die ältere Generation, sondern auch viele jüngere Architekten und Architekturinteressierte. Nicola Borgmann, organisatorische und kuratorische Leiterin der Architekturgalerie, sprach von einer Sternstunde in der Architekturgalerie.

Ein Besuch der Ausstellung lohnt in der Tat. Sie ist von Kurator Hans-Peter Ritzer (bogevischs büro) klug arrangiert. Zuerst gibt es sieben ausgewählte Projekte Wirsings zu sehen, die einen typologischen Überblick über sein umfangreiches Schaffen als Architekt bieten und nicht zuletzt deshalb erstaunlich frisch wirken, weil sie neu fotografiert worden sind.

In einer zweiten Abteilung stehen Wirsings grafische Arbeiten im Zentrum: Präsentiert werden seine „Eizeichnungen“, seine Weihnachtsrätsel sowie grafisch Reizvolles aus seiner Korrespondenz, darunter Briefe

von Ernst Maria Lang, Alexander von Branca, Hans Döllgast und Karljosef Schattner. Der abschließende Teil der Ausstellung führt ins olympische Frauendorf. Hier gibt es Originale der Innenausstattung zu sehen: Das „Vielweckmöbel“ und die „Duscheinheit Nizza“ stehen hier. Ein Plan erläutert den Aufbau der Studentbungalows, dazu ist ein Interview mit Werner Wirsing zu sehen.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 4. April 2014. Im Rahmenprogramm wird nach der Eröffnung und einer Diskussion am 27.03.2014 am Dienstag, 1. April, 19.00 Uhr, die gerade publizierte Dissertation von Natalie Heger präsentiert. Ihr Buch „Das Olympische Dorf München – Planungsexperiment und Musterstadt der Moderne“ analysiert die Geschichte der Planung des Olympischen Dorfes und den Kontext der gesellschaftlichen, politischen und geistigen Strömungen der damaligen Zeit. Murray Church (Projektleiter Olympisches Dorf), Prof. Maya Reiner (Universität Kassel) und Prof. Christiane Thalgotz diskutieren anschließend die Rahmenbedingungen, das Interesse der damaligen Planer an gesellschaftlichen Fragen und den ambitionierten Entwurfsprozess zu einer Wohnstadt, die exemplarisch für ihre Zeit steht, und gleichwohl nicht nachgeahmt wurde. ■■■ Mad



Fotos: Architekturgalerie München



In the future architecture will be about change, not about permanence

Seminar „Meta Skills - Projekte produzieren“ mit Prof. Hubert Klumpner, Urban Think Tank, ETH Zürich unter der Leitung von Julia Hinderink am 23. und 24.05.2014

Architekten und Stadtplaner spüren, dass ihre erlernten Fähigkeiten für die heute gängige Architekturpraxis nicht ausreichen. Erst werden sie beauftragt, dann planen sie, und danach setzen sie um. Die Bewohner oder Nutzer sehen sich mit dem Ergebnis konfrontiert und loben oder kritisieren. Genügt dieses Vorgehen für einen zukunftsfähigen Beruf, oder müssten sich Architekten viel früher planerisch um Interventionspunkte kümmern, um Planungsprozesse in Gang zu bringen? Im Projektentwicklungsstadium - der sog. Leistungsphase 0 - tritt die Eigenverantwortung als Gestalter unserer Umwelt besonders Tage. Wo liegen die Interventionspunkte, die verbessert werden können? Welche Methodik ist nötig, um mit der Gesellschaft planen und bauen zu können? Was könnte es im Detail bedeuten, „Projekte zu produzieren“? Das Seminar vermittelt Herangehensweisen einer selbstverantwortlichen Praxis, die helfen, in der Leistungsphase „0“ kreativ Planungsprozesse zu entwickeln und ggf. initiieren zu können. ■■■ Mad



Fotos: Daniel Schwarz, UTT



Gratao Community Center I
Sao Paulo | Brasilien | 2009 - 2014

Meta Skills - Projekte produzieren
Das Seminar richtet sich an alle praktizierenden Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten sowie an Stadtplaner. Es findet am Freitag und Samstag, 23./24.05.2014, jeweils von 9.30 - 17.30 Uhr im Haus der Architektur, München statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldung: www.byak.de
Gebühr: 340,00 € / Gäste 440,00 €



Foto: TANO

TANO informiert auf Ausbildungsmesse in Pocking

Bereits zum dritten Mal war der Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz (TANO) auf der Studien- und Berufsmesse des Wilhelm-Diess-Gymnasiums in Pocking mit einem Stand vertreten. Mit Projekttafeln zu Bauvorhaben, Plänen, Modellen und viel Fachkompetenz informierten Architektin und Innenarchitektin Helgamarie Zeilberger, TANO-Beirätin, Daniela Engelmann, stellvertretende Vorsitzende des architekturforums passau, sowie Praktikantin Lena Ranzinger über Perspektiven des Architektenberufs.

Aus der ganzen Region mit teilweise bis zu 100 Schülern pro Gymnasium waren die jungen Leute gekommen, um sich bei den insgesamt 36 Ausstellern über Studienmöglichkeiten und Arbeitswelten zu informieren. Unser Stand war vor allem von „Wiederholungstätern“, die bereits im vergangenen Jahr gekommen waren, stark frequentiert. Das Interesse am Berufsbild ArchitektIn/InnenarchitektIn / LandschaftsarchitektIn / StadtplanerIn ist bei beiden Geschlechtern ungebrochen groß. Aber es galt auch Vorbehalte auszuräumen hinsichtlich der späteren Verdienstmöglichkeiten sowie im Hinblick auf Chancen auf dem Bausektor allgemein. Viele Schüler zeigen Interesse, aber das Berufsbild des Architekten ist in ihren Augen doch noch sehr vom Nimbus des „Künstlers“ geprägt. Dabei wird meist vergessen, dass auch in diesem Beruf Alltagsgeschäft erledigt werden muss.

Die Konkurrenz zum Berufsbild Bauingenieur ist groß. Viele halten diesen Bereich für perspektivenreicher. O-Ton eines Schülers: „Ein Bauingenieur darf alles, was ein Architekt darf und mehr!“ Dieser Schüler konnte sich nicht vorstellen als „Zuarbeiter eines Bauingenieurs“ lediglich im künstlerischen Bereich tätig zu sein. Ein anderer Schüler, dessen Vater in der Fertighausbranche tätig ist, konfrontierte uns mit folgender Ansicht: „Die Architekten planen am Zeit- und Allgemeingeschmack vorbei!“ Dass der Allgemeingeschmack jedoch nicht unbedingt mit Qualität zu tun hat, wusste er jedoch nicht. Vom baukulturellen Auftrag der Architektenschaft hatte er noch nie gehört.

Diese Beispiele von Schüleraussagen werfen ein Schlaglicht auf die Geringschätzung, die Teile der Gesellschaft der Architektenschaft entgegenbringen. Hier gilt es aktiv zu werden! Mit dem Programm „Architektur für Kinder“ der Bayerischen Architektenkammer und den Aktivitäten des TANO im Rahmen der Initiative „Schule + Architektur“ ist bereits ein wichtiger Anfang gemacht. Die Arbeit mit der jüngeren Generation muss jedoch noch intensiviert werden. Hoffnungsfroh stimmt die Aussage einer Schülerin: „Ich möchte Architektin werden, weil ich gerne aktiv mitgestalten möchte, wie ich leben will.“

■ ■ ■ TANO

Bau + Immobilie 14

Geschäftserfolg tritt ein, wenn Produkt, Markt, Unternehmensstrategie und viele andere Komponenten wie z.B. auch verfügbares Know How sinnvoll und erfolgreich zusammenspielen. Technologische Entwicklung, aber auch sich stetig verändernde Märkte machen dies zu einem dynamischen Prozess. Renommierte Spezialisten aus der Unternehmensberatung sowie Unternehmensvertreter sind zu der Tagung am 9. Mai 2014 eingeladen, um diesen Themenkomplex zu beleuchten. Gleichzeitig wird der aktuelle Stand der BIM-Diskussion beleuchtet, die für alle am Bau Beteiligten hochaktuell ist.

Die Tagung findet in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerische Ingenieurekammer-Bau, Bayerischem Bauindustrieverband, BDB, DVP, VDI sowie dem IfBBA sowie mit Unterstützung des VFBI (Förderverein Bau und Immobilie) und IfBBA (Institut für Baurecht und Baubetrieb an der Hochschule Augsburg) statt. Sonderkonditionen gibt es für Absolventen sowie Mitglieder der Kammern und Verbände. Vollständiges Programm und Anmeldung unter www.hs-augsburg.de/ibi.

■ ■ ■



Bau + Immobilie 14
Positionen, Strategien und Perspektiven
für Planungs- und Bauunternehmen
5. Mai 2014, Hochule Augsburg, H 1.28

Dr. Werner Gleißner, Vorstand FutureValue Group AG, Leinfelden-Echterdingen, spricht über robuste Unternehmensstrategie und den Umgang mit Risiken. Toni C. Plonner, UnternehmerPlan GmbH, München, erläutert Strategie und Umsetzung bei der Nachfolge für Architekten und Ingenieure. Der Einführung von BIM im Unternehmen widmet sich Jakob Przybylo, Obermeyer Planen + Beraten, München. Ulrich Rudolph, Ed. Züblin AG Direktion Bayern/Systembau, München, referiert über die Frage „Wie stellt sich ein Bauunternehmen die Zukunft vor?“.

„Last Call“ Bayerischer Energiepreis

Ende der Einreichfrist: 11.04.2014

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vergibt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Energie-Forum den „Bayerischen Energiepreis 2014 – Auszeichnung für innovativen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie“. Mit dem Preis sollen herausragende Leistungen in Bayern in den Bereichen rationelle Energienutzung, erneuerbare Energien, neue Energietechnologien ausgezeichnet werden. Im Rahmen des Bayerischen Energiepreises wird ein Hauptpreis als Geldpreis in Verbindung mit einer Urkunde vergeben. Der Hauptpreis ist mit 15.000 € dotiert. Darüber hinaus werden pro Kategorie zwei weitere Preise á 2000 € in Verbindung mit einer Urkunde vergeben. Diese sind insgesamt mit maximal 16.000 € dotiert.

Die Kategorien lauten:

- „Erneuerbare Energien, Energienetze und Speichertechnologien“
- „Gebäude, Gebäudekonzepte“
- „Energiekonzepte und Initiativen“
- „Anlagen- und Prozesstechnik, Produkt-Entwicklungen“

Noch bis zum 11. April 2014 können Sie Ihr Projekt über die Online Maske unter www.bayerischer-energiepreis.de einreichen. Die Bayerische Architektenkammer ist auch in diesem Jahr wieder als vorschlagberechtigte Stelle in des Verfahren eingebunden.

Machen Sie mit! Rückfragen zum Verfahren unter www.bayerischer-energiepreis.de oder lenzen@byak.de ■■■ Len



Rechtspraxis für Brandschutzplaner

Das sich ein Buch ausschließlich mit der Rechtssicherheit, bzw. Abschlüssen von Verträgen, bezogen auf den vorbeugenden Brandschutz, beschäftigt, war eigentlich nur eine Frage der Zeit. Mit zunehmender Spezialisierung und Herauskristallisierung eines eigenständigen Leistungsbildes ist es auch nötig, dass sich dieses Fachgebiet im Hinblick auf die Ausgestaltung von Verträgen sowie den mit der Leistung verbundenen Risiken explizit befasst. Insofern ist es ein großer Verdienst des Autors, Dr. Till Fischer, diese Materie in dem neuen Werk des Feuertrutz Verlages ausführlich aufzuarbeiten.

Die Probleme, die sich in der Phase der Akquise ergeben, werden ebenso behandelt wie die eigentliche Vertragsgestaltung. Genauso wie beim regulären Vertrag für die Erbringung von Planungsleistungen kommt auch beim Brandschutzvertrag der eindeutigen Beschreibung der Leistungen eine wichtige Rolle zu. Hierzu gibt der Autor umfassende Analysen und Formulierungsvorschläge, beginnend von der Grundlagenermittlung mit der Prüfung des Bestandschutzes bis zur Durchführung der einzelnen Planungsphasen, einschließlich der Objektüberwachung. Im Teil B des Buches werden ausführlich die einzelnen Haftungstatbestände sowie die Grundsätze zur Haftungsvermeidung dargestellt. Dem Thema Brandschutz und Denkmalschutz ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Abgerundet wird das Werk von Musterverträgen für die Fachplanung Brandschutz; dabei besteht auch die Möglichkeit, über ein elektronisches Log-in die Vertragsmuster direkt in die Büropraxis zu integrieren.

Inhaltlich orientiert sich das Werk sehr an den Vorgaben des AHO zum Brandschutz; das entsprechende Werk aus der Schriftenreihe wird auch vollständig wiedergegeben. Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses im letzten Jahr konnte der Autor noch nicht auf die Neuregelung in der HOAI eingehen, wonach Leistungen bezugnehmend auf den vorbeugenden Brandschutz Besondere Leistungen der Leistungsphase 2 darstellen, sofern sie Sonderbauten, Maßnahmen im Bestand, bzw. Abweichungen von der Bauordnung beinhalten. Da dies letztendlich aber nur bei der Honorierung eine Rolle spielt, sind die weiteren Ausführungen zur Gestaltung der entsprechenden Verträge und der Absicherung von Haftungsrisiken bei diesem doch sehr haftungsrelevanten Themenfeld weiterhin selbstständig gültig. Für alle diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit Brandschutz sowie der entsprechenden Ausarbeitung von Verträgen befassen, handelt es sich um eine sehr lesenswerte und zu beachtende Orientierungshilfe. ■■■ Blo



Till Fischer

Rechtspraxis für Brandschutzplaner.

Sichere Vertragsgestaltung und Vermeidung von Haftungsfallen

Feuertrutz Verlag 2013

228 S., € 59,-,

ISBN 978-3-939138-92-1

Foto: BDA Bayern



Karlheinz Beer, BDA Landesvorsitzender



Volker Isfort, Frank Kaltenbach, Prof. Andreas Hild

BDA im Gespräch 4: Qualität für München

Volker Isfort, Abendzeitung München,
im Dialog mit Architekt Prof. Andreas Hild

Die Architekturdebatte in der Abendzeitung zu Beginn dieses Jahres gab Anlass für den BDA Bayern, am 12. März 2014 zu einer Podiumsdiskussion einzuladen.

Der Landesvorsitzende Karlheinz Beer begrüßte eine sehr interessierte Zuhörerschaft aus Fachpublikum und Laien, die sich aufgrund des regen Zuspruchs teilweise mit Stehplätzen begnügen musste. In seiner Vorrede stimmte Beer mit der zentralen Frage - „Wie entsteht Qualität?“ - auf die Diskussionsinhalte ein und übergab Frank Kaltenbach (Detail) die spannende Aufgabe, das Gespräch zwischen Volker Isfort (AZ Kultur-Chef), Prof. Andreas Hild und dem ausgesprochen aktiven Publikum zu moderieren.

Kaltenbach gelang es vortrefflich, ein lebhaftes und offenes Gespräch zu entwickeln, in dem es weder an Selbstkritik noch an präziser Analyse der wirtschaftlichen Entstehungsprozesse fehlte. Hild erläuterte, dass die Darstellung, nur die Architekten seien an der architektonischen Verschandelung der Stadt schuld, zu einfach gedacht sei. Was am Ende als Ergebnis zu sehen sei, entspreche oft nur noch peripher der Grundidee der Ursrungsplanungen.

Isfort erklärte, dass der Abend für ihn auch eine neue Sichtweise auf die Arbeit der Architekten ermögliche und würdigte die anspruchsvollen Zusammenhänge, in denen Stadtplanung und Architektur sich qualitativ entwickeln

müssen. Er überraschte das Publikum mit der Aussage, Bauen sei durchaus ein Thema, das bei der Leserschaft ankomme. Die Architekturdebatte sei hinsichtlich der Zuschriften die erfolgreichste Artikelserie der Abendzeitung in den letzten fünf Jahre gewesen. Nach dem bewusst polemischen Start solle das Thema nun kontinuierlich und fundiert weiter bearbeitet werden.

Die Münchner Kollegen, u. a. Peter Scheller, Otto Schultz-Brauns, Klaus Friedrich, Sampo Widmann, Marco Goetz, aber auch anwesende Bürger mischten sich rege in das Gespräch ein und thematisierten die Frage, ob Architektur spektakulär sein oder sich angemessen in den Kontext einfügen solle.

Drei Schlussworte konnten die Gäste mit nach Hause nehmen: Volker Isfort wünscht sich, dass Strukturen entwickelt werden, um plakative Bausünden in München grundsätzlich zu vermeiden. Andreas Hild fordert eine differenzierte Berichterstattung in allen Medien, egal ob Boulevard oder Fachpresse: sinnvolle Information statt medienwirksamer Manipulation. Und der Architekturkritiker Wolfgang Jean Stock erinnerte aus dem Publikum heraus daran, dass München vor 100 Jahren bewiesen hätte, was guter Wohnungsbau sei, u. a. mit Projekten in Neuhausen, Ramersdorf und der Borstei. Er fragte auch, warum daraus denn nicht gelernt worden sei. ■■■

Anne Steinberger, BDA Bayern

Zuschüsse für Reha-Maßnahmen von der BArchV

Die Bayerische Architektenversorgung kann den Mitgliedern im Rahmen ihres Rehabilitationsstatuts Zuschüsse für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Berufsfähigkeit (Rehabilitationsmaßnahmen) zahlen. Eine Bezuschussung setzt voraus, dass die Berufsfähigkeit gefährdet, gemindert oder aufgehoben ist und durch eine Heilbehandlung voraussichtlich erhalten, wesentlich gebessert oder wiederhergestellt werden kann. Hierbei handelt es sich nicht um Pflichtleistungen des Versorgungswerks, sondern um freiwillige Zuschüsse, wenn die Aufwendungen nicht von anderen Kostenträgern (z.B. Krankenkasse, Deutsche Rentenversicherung Bund) übernommen werden. In einigen Fällen kann allerdings kein Zuschuss gewährt werden, wie z.B. zu den Kosten einer Anschlussheilbehandlung. Auch technische Hilfsmittel können nicht bezuschusst werden. Die Zuschüsse sind im Übrigen auch der Höhe nach begrenzt.

Zu beachten ist insbesondere, dass der Antrag auf eine Reha-Leistung angemessene Zeit vor Beginn der Heilbehandlung schriftlich gestellt werden muss. Ein Zuschuss ist ausgeschlossen, wenn die Reha-Maßnahme begonnen wurde, bevor das Versorgungswerk den Zuschuss bewilligt hat. Dem Antrag sind beizufügen:

- ein ausführliches ärztliches Attest des behandelnden Arztes über die Art der Einschränkung oder Gefährdung der Berufsfähigkeit sowie über die Notwendigkeit und die Erfolgsaussicht der beabsichtigten Heilbehandlung,
- ein Kostenvoranschlag für die Maßnahme und
- Angaben über andere in Frage kommende Kostenträger.

Bei Fragen steht Ihnen die Bayerische Architektenversorgung, Frau Rinser (Telefon: 089/9235-7371) zur Verfügung. ■■■

Ihre Bayerische Architektenversorgung

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
01.04.2014 09.30 - 14.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	HOAI 2013 in der Bauleitplanung Ref: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, Bayerische Architektenkammer Reg.-Bm. Dipl.-Ing. Johannes Dragomir, Architekt, Stadtplaner, München, Fachkommission Stadtplanung im AHO	€ 90,- Gäste € 150,-	14218	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
01.04.2014 16.00 - 18.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Arbeitsrecht für freie Mitarbeit im Architekturbüro Ref: Ulrich Nigrin, Fachanwalt für Arbeitsrecht, München	€ 65,- Gäste € 95,-	14276	Telefax: (089) 13 98 80-33
01.04.2014 09.30 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frau am Bau - Diversity und Umgang mit Heterogenität am Bau Ref: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	14268	E-Mail: akademie@byak.de Anmeldung unter: www.byak.de
02.04.2014 16.00 - 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt i. d. OPf.	Update Die Energieeinsparverordnung Ref: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 65,- Gäste € 95,-	14121	
02.04.2014 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Solidarität = Notwendigkeit oder Zumutung? 2. Themenabend: Ästhetische Vermittlung in der Fotografie, Generationendifferenz, Solidarität aus der Sicht einer NGO Ref: Achim Bogdahn, Bayerischer Rundfunk, Redakteur, Bayern 2, München Dipl.-Ing. Stefan Schurig, Architekt, Klima- und Energiedirektor, World Future Council Foundation, Hamburg Uli Reinhardt, Fotograf, Zeitspiegel Reportagen, Weinstadt Moderation: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin, München/Bayreuth		141D2	
03./04.04.2014 1. Tag 9.30 -17.30 Uhr 2. Tag 9.00 -16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden	€ 190,- Gäste € 280,-	14187	
03.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	HOAI 2013 - Honorarnachteile vermeiden Ref: Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg, Vizepräsident Bayerische Architektenkammer Erik Budiner, Rechtsanwalt, München Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, Bayerische Architektenkammer	€ 150,- Gäste € 200,-	14189	
04. - 06.04.2014	Filmmuseum München St.-Jakobs-Platz 1 80331 München	14. Architekturfilmtage Ref: Angel Borrego Cubero, Regisseur, Madrid Dieter Reifarh, Regisseur, Produzent, Frankfurt a. M. Prof. Dr. Ivo Hammer, Konservator/Restaurator und Kunsthistoriker, Wien u. a. Siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe		14508	
04.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Energieeffizientes Bauen Passivhäuser Ref: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	€ 175,- Gäste € 225,-	14159	
05.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Einführung in die Bauleitung Ref: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching	€ 150,- Gäste € 200,-	14236	
07.04.2014 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturclub Dialog über Kunst und Gartenkunst Landschaftsarchitekt Prof. Rainer Schmidt und Prof. Stephan Huber, Professor für Bildhauerei, Akademie der Bildenden Künste München		141C3	
08.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Praxisseminar Brandschutz Ref: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München	€ 130,- Gäste € 200,-	14143	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
08.04.2014 14.00 - 17.00 Uhr	Salzstadel Regensburg Weisse-Lamm-Gasse 1 93047 Regensburg	HOAI 2013 Ref: RA Erik Budiner, München RA Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	14212	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
08.04.2014 18.00 - 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung Ref: Dr. jur. Fritz-Eckehard Kempter, Rechtsanwalt, Vize- präsident Rechtsanwaltskammer München	€ 65,- Gäste € 95,-	14278	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akade- mie: -32/ -34/ -37/-43/- 75
09.04.2014 15.00 - 17.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	RPW 2013 Richtlinie für Planungswettbewerbe Ref: Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, ByAK Teilnahme gebührenfrei, Anmeldung erforderlich.		14119	Telefax: (089) 13 98 80-33
09.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Professionelles Vortragen und Präsentieren für Architekten Ref: Dipl.-Ing. Frank Jäger, Berater und Autor für Archi- tekten, Berlin	€ 155,- Gäste € 225,-	14273	E-Mail: akademie@byak.de
Ausstellungseröffnung 09.04.2014 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ausstellung Unentdeckte Moderne in Niederbayern - Willibald Zeilhofer Ausstellungsdauer: Donnerstag, 10.04.2014 bis Freitag, 23.05.2014 Mo -Do, 9.00 -17.00 Uhr, Fr, 9.00 -15.00 Uhr, feiertags und am Wochenende geschlossen Siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe		14200	Anmeldung unter: www.byak.de
10.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	14275	
10.04.2014 18.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Generalplanerverträge - Struktur, Risiken, Einbindung der Subplaner Ref: Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und , Architektenrecht, München	€ 90,- Gäste € 150,-	14194	
11.04.2014 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Erfolgreiche Beteiligung am VOF-Vergabeverfahren Ref: Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, ByAK Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund	€ 155,- Gäste € 225,-	14115	
14.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Institut Fortbildung Bau Haus der Architekten Danneckerstr. 56 70182 Stuttgart	Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe Ref.: Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München Buchung beim Kooperationspartner www.ifbau.de	€ 225,-	14504	
15.04.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Institut Fortbildung Bau Haus der Architekten Danneckerstr. 56 70182 Stuttgart	Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit Ref.: Dipl.-Ing. Univ., Dipl.-Ing. (FH) Martin Kusic, Architekt, München/Pirna Buchung beim Kooperationspartner www.ifbau.de	€ 225,-	14505	
29./30.04.2014 1. Tag 9.30 - 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	14151	
29./30.04.2014 jeweils 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	HOAI 2013 Ref.: RA Erik Budiner, München RA Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	14207	
29.04.2014 bis 10.05.2014	Vancouver. B.C.	Exkursion: Vancouver, B.C., Kanada Ref.: Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, ByAK Prof. Inge Roecker, MArch, B.E.S., MRAIC, University of British Columbia, Van- couver	€ 2.590,-	14100	
05.05.2014 19.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturclub Dialog - ein Abend, zwei Persönlichkeiten		141C4	
06.05.2014 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Ref.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Tönisvorst	€ 155,- Gäste € 225,-	14279	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
06.05.2014 16.00 - 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Akquisition - Erfahrungsaustausch Ref.: Dipl.-Ing. Edgar Haupt, zertifizierter Coach, Köln	€ 90,- Gäste € 150,-	14263	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
06.05.2014 17.00 - 20.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Der Architekt als Gesamtschuldner neben anderen Bau- beteiligten Ref.: Dr. Rainer Knychalla, Fachanwalt für Bau- und Archi- itektenrecht, Neumarkt i. d. OPf.	€ 90,- Gäste € 150,-	14196	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akade- mie: -32/ -34/ -37/-43/- 75
07.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Akquisition - Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn Ref.: Dipl.-Ing. Edgar Haupt, zertifizierter Coach, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	14262	Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akade- mie: -32/ -34/ -37/-43/- 75
07.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit BKI- Kostenplaner Ref.: Dipl.-Ing. Arnold Nehm, Architekt, BKI, Stuttgart	€ 155,- Gäste € 225,-	14178	Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
07.05.2014 09.00 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fallstricke im Baugesetzbuch, in der BaunutzungsVO und der Bayerischen Bauordnung Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungs- recht, München/Weimar	€ 130,- Gäste € 200,-	14226	Anmeldung unter: www.byak.de
08.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit BKI- Kostenplaner Ref.: Dipl.-Ing. Arnold Nehm, Architekt, BKI, Stuttgart	€ 155,- Gäste € 225,-	14178	
08.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Energie Teil I - Energiekonzepte Ref.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB-Auditorin, Darmstadt	€ 175,-	14164	
08.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Der Bebauungsplan: Fachliche Inhalte - Rechtliche Grund- lagen - Beispiele aus der Praxis Ref.: BOR Dipl.-Ing. Univ. Thomas Harant, Oberste Baube- hörde MR Dipl.-Ing. Stephan Lintner, Architekt, Stadtpla- ner, Leiter Referat Städtebau der Obersten Baubehörde	€ 130,- Gäste € 200,-	14223	
09.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt am Main	€ 175,-	14165	
09.05.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Architektinnen in Führungspositionen Ref.: Dipl.-Psych. Veronika Elliger, München	€ 155,- Gäste € 225,-	14274	
09.05.2014 10.00 - 15.30 Uhr	IHK-Akademie München Forum Orleansstraße 10-12 81669 München	3. Bayerischer Brandschutztag Herausforderung des Brandschutzes beim Hotel- und Gaststättenbau Buchung beim Kooperationspartner www.muenchen.ihk.de	€ 85,-	14511	
09.05.2014 14.00 - 17.00 Uhr	Welcome Kongresshotel Mu- ßstraße 7 96047 Bamberg	HOAI 2013 Ref.: RA Erik Budiner, München RA Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	14213	
13.05.2014 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	HOAI 2013 - Schwerpunkt Hochbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architekten- recht, München	€ 150,- Gäste € 200,-	14217	
13.05.2014 08.30 - 19.00 Uhr	Treffpunkt Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Tagestour Barrierefreiheit unterwegs Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Uwe Gutjahr, Architekt, München, Beratungsstelle Barrierefreies Bauen, ByAK Siehe auch Seite 8 in dieser Ausgabe	€ 55,-	14105	
13.05.2014 9.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Beginn: SiGeKo I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse Ref.: Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Reinhard Obermaier, Hattersheim 13./14.05.2014 + 20./21.05.2014 1./3. Tag 9.30 -16.30 Uhr 2./4. Tag 9.00 -16.00 Uhr	€ 640,- Gäste € 850,-	14195	
14.05.2014 14.00 - 15.30 Uhr	Webinar	VOB/A und VOL/A Was genau ist eine Bauleistung? Ref.: John Richard Eydner, Rechtsanwalt, München/Berlin	€ 65,- Gäste € 95,-	14185	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
14.05.2014 14.00 - 15.30 Uhr	Webinar	VOB/A und VOL/A Was genau ist eine Bauleistung? Ref.: John Richard Eydner, Rechtsanwalt, München/Berlin	€ 65,- Gäste € 95,-	14185	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/- 75
14.05.2014 09.00 - 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Update Neuorientierung und Wiedereinstieg Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Brigitte Vollmann, Referentin für Fort- und Weiterbildung, ByAK Dipl.- Ing. Jutta Heinkelmann, Architektin, Stadtplanerin, Referentin Technik, ByAK Dipl.-Ing. Philipp Graf von Hoyos, Architekt, München Dipl.-Ing. Miriam Wagmann, Architektin, Stadtplanerin, München RAin Kerstin Grigat, Referat für Recht und Berufsordnung, ByAK	€ 40,- Gäste € 60,-	14270	Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de Anmeldung unter: www.byak.de
24.05.2014 10.00 - 17.00 Uhr	Treffpunkt Hauptbahnhof Bahnhofsplatz 1 84032 Landshut	Tagestour Landshut revisited - Unentdeckte Moderne in Niederbayern - Willibald Zeilhofer Dipl.-Ing. Jakob Oberpriller, Architekt, Stadtplaner, Hörmannsdorf Dipl.-Ing. Willibald Zeilhofer, Architekt, Landshut	€ 45,-	14104	

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im April 2014



Di. 01.04., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Di. 01.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg
 Do. 03.04., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 08.04., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Mi. 09.04., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth
 Di. 15.04., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Do. 17.04., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 22.04., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Do. 24.04., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg
 Di. 29.04., 15.00 – 17.00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreies Bauen
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Marianne Bendl
 Tel. 089 139880-31
 Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr
 E-Mail: barrierefrei@byak.de

Beratungsstelle München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Telefon (089) 13 98 80 – 31
 E-Mail: barrierefrei@byak.de

Beratungsstelle Nürnberg
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg
 Kleiner Konferenzraum im EG
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg
 Telefon (0911) 231 49 96
 nur während der Beratungsstunden

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken
 Besprechungsraum Präsidium L 106
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Regensburg
 Regierung der Oberpfalz
 Zimmer Nr. 253, 2. Obergeschoss
 Emmeramsplatz 8, 93047 Regensburg

Eine Anmeldung ist möglich, jedoch nicht erforderlich.



Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de sowie im Akademieprogramm 1/2014.

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01. – 29.04.2014 wird noch bekanntgegeben	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Vernissage Ausstellung: EUROPAN 12 - The adaptable city, Bebauung Schillingstraße und Europäische Ergebnisse Öffnungszeiten: Mo 8.30–18.00 Uhr, Di + Do 8.30–15.30, Mi + Fr 8.30–12.30		Stadtplanungsamt Nürnberg, Information: 0911/2314613
02.04.2014 17.00–19.00 Uhr	Buchhandlung Riemann Roter Salon Markt 9 Coburg	Arbeitstreffen: Offene Gesprächsrunde zu Themen der Baukultur		Architektur Treff Coburg
03.04.2014 19.00 Uhr	Neues Museum Klarissenplatz Nürnberg	Vortrag/Diskussion: Reihe Werkberichte „Wie Wohnen“, Der Experimentelle Wohnungsbau in Bayern Vortrag: Karin Sandeck, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr		Kooperation BDA Kreisverband Nürnberg, Mittel-/Oberfranken; Neues Museum in Nürnberg, Auskunft: A. Bosch: 09131/2335
03.04.2014 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
09.04.2014 16.30 – 18.30 Uhr	Regierung von Oberfranken, Zi L 106 Ludwigstraße 20 Bayreuth	Beratungstermin Barrierefreies Bauen Dipl.-Ing. (FH) Maria Boehmer		Anmeldung: 089/139880-31 www.byak.de
12.04.2014 14.00 – 15.00 Uhr	Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Führung für Großeltern und ihre Enkelkinder: Thema wird noch bekanntgegeben Carmen Dittrich, Innenarchitektin, Nürnberg		TPA Ober- und Mittelfranken und Magazin sechs+sechzig, Nürnberg, Info: 0911/3777661 info@sechs-und-sechzig.de
17.04.2014 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
noch bis 25.04.2014	E.T.A.-Hoffmann-Theater E.T.A.-Hoffmann-Platz 1 Bamberg	Ausstellung: Hilde Bauer, Freiburg: „Räume – Innen/Außen“, Malerei und Collagen		Architektur Treff Bamberg Anmeldung: Kunstverein Bamberg, Tel.:0951/2085084
26.04.2014 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	nach Vereinbarung	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Anmeldung: malstunde@arc-he.de
28.04.2014 19.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	Architekturfilm: „The Human Scale“ Einstimmung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin Siehe auch Seite 12 in dieser Ausgabe		TPA Ober- und Mittelfranken Info: Casablanca: 0911/454824

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.04.2014 17.00 Uhr	Gaswerk Augsburg-Oberhausen	Kreativwerk Augsburg – Vorstellung der Machbarkeitsstudie durch das Architektenteam Gaswerk Augsburg-Oberhausen Ref.: Gundula Cordes (Gundula Cordes Architect, Amsterdam), Herr Peter de Bruin (Dynamo Architects, Utrecht)		Um Anmeldung wird gebeten unter: info@byak.de

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.04.2014 19.00 Uhr	Spitäle Zeller Str. 1 97080 Würzburg	Film zum Thema "Raumgreifende Kunst"		VKU und Treffpunkt Kontakt: Gerhard Horak 09325-99999
07.04.2014 19.00 Uhr	Greifensteiner Hof 97070 Würzburg	Jahreshauptversammlung BDB		BDB 0931/796160
08.04.2014 19.00 Uhr	Ort wird noch bekannt gegeben	BDA/2. Mitgliederversammlung		BDA

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.04.2014 08.00 Uhr	Treffpunkt Grieserwiese Landshut	Tagesexkursion: Architektur in Ulm und um Ulm herum		Anmeldung erforderlich unter anmeldung@architektur-kunst- landshut.de
05.04.2014 14.00 Uhr	Baustelle Willibald- Gluck-Gymnasium Woffenbacher Straße Neumarkt	Baustelle betreten! Willibald-Gluck-Gymnasium Neumarkt?		BDA Kreisverband Niederbayern - Oberpfalz

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de